

Vorwort

Die Berner Ringvorlesung «Queer Theology» bildet den Ausgangspunkt dieses Sammelbandes. Sie wurde im Frühlingssemester 2022 als Projekt der gesamten Theologischen Fakultät der Universität Bern durchgeführt. Nachdem sich bereits eine studentische Lesegruppe mit queeren Ansätzen beschäftigt hatte, wurden auf Anregung der Fakultären Kommission für Gleichstellung und Diversität alle Institute aufgefordert, sich an der Ringvorlesung zu beteiligen. Dies geschah unter dem Titel «Queer Theology: eine andere Art von Theologie entdecken!?» teils im klassischen Format, teils in dialogischen Responses oder Erfahrungsberichten. Nach dem Vortragsteil bestand jeweils ausführlich Gelegenheit zum Austausch, währenddessen das Auditorium – Studierende, weitere Angehörige der Theologischen Fakultät und andere Interessierte im Hörsaal und online zugeschaltet – eigene Erfahrungen, Überlegungen und Fragen einbrachte. Anliegen und Zielsetzungen der Ringvorlesung waren gemäss Einladungsschreiben der Organisationskommission:

- im eigenen Fach queere Motive entdecken,
- Berührungsängste gegenüber der Queer Theology abbauen,
- den Reichtum queeren Denkens wahrnehmen,
- die Frage nach der Schuldgeschichte von Theologie bzw. Kirchen thematisieren.

Im Fokus standen Geschlecht, Sexualität und Körperlichkeit, weitere Aspekte von Identität kamen hinzu. Der experimentelle Charakter der Ringvorlesung, die für manche der Vortragenden eine Erstbegegnung mit dem Thema darstellte, zeigt sich in den unterschiedlichen Ansätzen und inhaltlichen Ausrichtungen der Beiträge dieses Sammelbandes. Das Spektrum, das sich zwischen Erstbegegnungen und fachkundiger Vertrautheit mit dem Thema auftat, bildete einen Denkraum, der, so unsere Einschätzung, für alle Beteiligten eine

konstruktive Komplexitätssteigerung ermöglichte. Diese nicht zuletzt queer-theoretisch begründete Heterogenität ist durchaus gewollt und soll dazu anregen, eigene Herangehensweisen und Fragen weiterzudenken.

Danken möchten wir den Personen und Einrichtungen, die in unterschiedlicher Weise zum Gelingen des Sammelbandes beigetragen haben. Dies ist zunächst der SNF, der den Open Access-Zugang finanziell ermöglicht hat. Ferner danken wir der Theologischen Fakultät, die die Ringvorlesung mitgetragen hat, sowie den Mitgliedern der Kommission für Gleichstellung und Diversität für das grosse Vertrauen in uns als Herausgeberinnen – insbesondere Magdalene L. Frettlöh, die mit der Anfrage, den Sammelband herauszugeben, an uns herantrat. Danken möchten wir auch Meriel Lannutti, Lena Süssstrunk und Beate Krethlow, die sich geduldig mit Detailfragen der Bibliographie und Fussnotensetzung befasst haben, sowie Mathias Wirth und Luana Hauenstein für Unterstützung unterschiedlicher Art. Besonderer Dank gebührt dem transcript Verlag, der uns bei der Erstellung des Manuskriptes grosse sprachliche Freiheit gelassen hat, sowohl in Bezug auf gendergerechtes Formulieren als auch auf andere Aspekte sprachlicher Vielfalt, die sich in der Schweizerischen Zeichensetzung und gelegentlichen Helvetismen ausdrücken. Zu danken ist auch den Studierenden und weiteren Beteiligten der Berner Ringvorlesung, die die Veranstaltung mit ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und mit Respekt und Neugier bereichert haben. Ihre Leidenschaft für ein offenes und vielfältiges Miteinander nicht nur in Theologie und Kirche ist, so hoffen wir, in diesen Band eingeflossen. Grosser Dank gilt freilich auch den Beitragenden, die mit ihrer Expertise, ihren unterschiedlichen Zugängen und ihrem Engagement den Sammelband zu dem Ergebnis gebracht haben, das nun vorliegt.

*Lara A. Kneubühler und Miriam Löhr
Bern, im Frühjahr 2024*